

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
<b>Herausgeber:</b>	Verband Schweizerischer Privatschulen
<b>Band:</b>	37 (1964-1965)
<b>Heft:</b>	7
<b>Rubrik:</b>	Schweizer Umschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zu seiner Formung trugen auch Begegnungen mit bedeutenden pädagogischen Persönlichkeiten bei wie William James und Col d'Evanston.

Im Jahre 1908 gründete Ernest Schwartz das Landerziehungsheim «La Châtaigneraie» in Coppet zusammen mit seiner Frau Gemahlin, einer ebenfalls starken pädagogischen Persönlichkeit. Aus kleinsten Anfängen entwickelten Herr und Frau Schwartz eine Schule, die im Hinblick auf die pädagogische Tüchtigkeit und der soliden Grundsätze bald zu einer der angesehensten Internatsschulen unseres Landes gehörte. Als Ernest Schwartz 1953 die Leitung der Schule aufgab, hat er rund 2500 Schülern eine Erziehung gegeben und sie auf Beruf und Leben vorbereitet.

Außer seinem Beruf lieh er seine Kräfte auch der Gemeinde Founex und der Kirchengemeinde von Communy.

Ernest Schwartz war schon von Jugend auf eine sportliche Natur. Mit einigen Freunden gründete er einen Fußballklub Stellula, aus dem später die berühmte Mannschaft Servette hervorging. Bis in sein hohes Alter blieb er auch dem Bergsport treu.

Große Dienste leistete er dem Berufsverband der Privatschulen und Erziehungsinstitute. Über viele Jahre war er Präsident und leitete die Verbandsangelegenheiten mit Geschick und umfassender Sachkenntnis.

Mit Ernest Schwartz verließ uns ein Pädagoge, der in der Geschichte des schweizerischen Privatschulwesens bleibende Verdienste auf sich vereinigt. f.

## SCHWEIZER UMSCHAU

Die Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe veranstaltet am 21. November 1964 im Theatersaal des Volkshauses Helvetiaplatz, Zürich 4, eine Jahrestagung.

Programm und Anmeldung bei Dr. h. c. Rudolf Schoch, Scheuchzerstraße 95, Zürich 6.

\*  
*Kindergärtnerinnen-Seminar Ebnat-Kappel SG*  
Leiterin Fräulein Prause

Von Oktober 1964 bis Oktober 1965 findet erstmals in der Schweiz ein Ausbildungskurs für Methodiklehrerinnen an Kindergärtnerinnen-Seminarien statt.

Damit soll Kindergärtnerinnen, die Seminaristinnen in die Praxis einführen, Gelegenheit gegeben werden, für ihre Lehraufgabe Voraussetzungen, Beziehungen und fachliche Orientierungen zu erhalten.

Diese monatlichen Zusammenkünfte sind etwa 60 Praxisleiterinnen zugänglich, also Kindergärtnerinnen und solchen, die in privaten und öffentlichen (deutschsprachigen) schweizerischen Seminarien angehende Kindergärtnerinnen ausbilden, d. h. in Berufskunde unterrichten. P.

\*

Die OLMA, Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, St.Gallen, findet vom 8. bis 18. Oktober statt.

Abgesehen von den allgemeinen Darlegungen unserer Urproduktion wird das Fürstentum Liechtenstein mit zwei Sonderschauen vertreten sein: Jene des Großviehs mit 60 Häuptern, und dazu eine besonders sorgfältig aufgebaute Schau über die liechtensteinische Land- und Forstwirtschaft.

Für die Schulen darf der Besuch der OLMA angelegentlich empfohlen werden, da die Darbietungen eine wertvolle Ergänzung des Unterrichts sind. F.

## BÜCHERBESPRECHUNGEN

Erich Eilers: *Mein Sachbuch* – 5. Schuljahr. 175 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, DM 7.40, Ferd. Dümlers Verlag, Bonn.

Thema des Buches: Von der Wohnhöhle zum Wolkenkratzer, ein Haus wird gebaut, Sorgenkind Straßenverkehr, Tiere, die wir selten zu Gesicht bekommen und andere mehr. – In fröhlichem und eifrigem Zusammentragen hat Eilers mit seinen Schülern den Stoff gestaltet. Die Themen entstammen der unmittelbaren Erlebniswelt. Wohl betrifft die Thematik viel innerdeutsche Angelegenheiten. Das Buch bietet jedoch für jeden Interessierten wertvolle Anregungen. lf.

Hans Stock: *Pädagogische Hochschule und Universität*. 45 Seiten, DM 3.80, Verlag Julius Beltz, Weinheim.

In den Auseinandersetzungen um die Schulreform ist auch die Frage nach Volksschule und Lehrerbildung in den Mittelpunkt der Betrachtungsweise gerückt. Zweifelsohne ist das Studium der künftigen Volksschullehrer ein Problem von entscheidender Bedeutung. Es ist die Absicht der Gutachter, die Meinungsbildungen zu verschälichen und darüber hinaus dem kulturpolitischen Handeln mögliche Wege zu weisen. mg.

Hans Gutzwiller: *Gymnasium Latinum*, II. Teil. 300 Seiten, 244 Abbildungen, Fr. 6.80, Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt.

Mit dem zweiten Teil des «Gymnasium Latinum» soll der Schüler auf die Caesar-Lektüre vorbereitet werden. Gewisse grundlegende Erscheinungen der Syntax erfahren eine eingehende Behandlung, wobei der Schüler frühzeitig an den lateinischen Periodenbau gewöhnt wird. Das ganze Buch ist streng systematisch aufgebaut, behandelt das Wesentliche und erfüllt volumnäßig seinen Zweck. mg.

*Die Familie* – psychotherapeutisch gesehen. 217 Seiten, Leinen DM 8.50, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Die Familie hat im Wandel der Zeiten erhebliche Änderungen erfahren. Die neuen Formen haben zweifellos auch ihr Gutes. Viele dagegen bergen erhebliche Gefahren in sich. Eine Reihe namhafter Autoren befaßt sich mit den persönlichen Problemen der neuzeitlichen Entwicklung. f.